



BETHESDA
KRANKENHAUS
BERGEDORF

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg

Bergedorfer Zeitung

16. Dezember 2019

Titelseite und Lokalteil



Text auf der nächsten Seite

Herzchen zaubern das Bethesda-Lächeln

HANDARBEIT Selbst gefertigte Kissen für Brustkrebs-Patientinnen

Von Jan Schubert

Bergedorf. Ihre Beziehung zum Krankenhaus am Glindersweg ist familiär geprägt. Denn der Opa von Svenia Janzen arbeitete als Pförtner in der Bethesda-Klinik. „Da habe ich ihn in den Ferien gern besucht“, erinnert sie sich. „Wir haben in der Mitarbeiter-Kantine gegessen, was ich als Kind toll und spannend fand.“ Jetzt gibt die 44-Jährige der Klinik etwas Tolles für die Erinnerung zurück: selbstgenähte Herzkissen.

Mit der hübschen Handarbeit aus Stoffresten spendet die Reinbekerin Brustkrebs-Patientinnen eine kleine Aufmerksamkeit. Die Kissen sind nicht nur in Herzchenform mit fröhlichen Motiven designt, sondern erfüllen auch nach dem operativen Eingriff einen therapeutischen Zweck: „Die Patientinnen können sich die Kissen unter den Arm klemmen, um die operierte Brust zu stützen und außerdem, um Lymphschwellungen und Narbenschmerzen zu lindern.“ Diese Entlastung garantiert die Form der Stoffstücke „mit den längeren Ohren“, so Svenia Janzen.

Jede Frau, die ein solches Kissen nach der OP erhält, darf das Herzchen auch als mit nach Hause nehmen. „Das

zaubert den Frauen ein Lächeln ins Gesicht, weil es ja auch zeigt, dass da jemand viel Zeit für sie investiert hat“, weiß Stationschwester Birgitt Nolting.

„Diese Kissen zaubern den operierten Frauen immer ein Lächeln ins Gesicht.“

Birgitt Nolting, Stationschwester

41 Stück brachte Janzen nun in der Klinik vorbei, nachdem ihre erste Lieferung mit 25 Kissen schon im Oktober positiv ankam. Wie lange sitzt sie denn an so einem Herzen? Das hat die Buchhalterin

bisher nie abgestoppt. „Am ersten Abend schneide ich beim Fernsehgucken nur die Stoffe zu, am nächsten Abend wird genäht und gestopft.“ Mit etwas Unterstützung von Bekannten wurden die 41 Kissen an fünf Abenden fertiggestellt. Die Teile bestehen zu 100 Prozent aus Baumwolle, sind bis zu 40 Grad waschbar. Alles mit festgelegten Maßen und Füllungen nach Vorbild einer dänischen Krankenschwester, auf die Svenia Janzen über Facebook aufmerksam wurde: „Da habe ich mir gesagt: ‚Das mache ich auch!‘“

Die Hobbynäherin baut gerade eine Kooperation mit dem Fachgeschäft „Alles-für-Selbstermacher“ auf, um Stoffnachschub zu generieren. Sonstige Stoffspenden unter janzen_svenia@yahoo.de

► Brustkrebs ist häufigste Krebsdiagnose bei Frauen

Laut Bundesgesundheitsministerium erkranken jährlich etwa 486.000 Menschen in Deutschland neu an Krebs. Und mit etwa 226.000 Todesfällen pro Jahr ist eine Krebserkrankung die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Tendenz steigend – was laut Ministerium auf den Alterungsprozess der Gesellschaft zurückzuführen ist. Derzeit ist bei Männern die häufigste Krebserkrankung der

Prostatakrebs gefolgt von Lungen- und Darmkrebs. Bei Frauen wiederum wird am häufigsten Brustkrebs (jährlich mehr als 70.000 Neuerkrankungen) vor Darm- und Lungenkrebs diagnostiziert. Rund 17.850 Frauen sterben jährlich am sogenannten Mammakarzinom. Übrigens können auch Männer an Brustkrebs erkranken – allerdings ist die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen mit 650 Fällen sehr gering. jhs



Rot, grün, blau, niemals schwarz: Svenja Janzen (l.) und Birgitt Nolting greifen in den Sack mit den bunten Herzen.